

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 14 (1927)
Heft: 7

Rubrik: Technische Mitteilungen : Nochmals die trägerlose Pilzdecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOCHMALS DIE TRÄGERLOSE PILZDECKE

In den *Technischen Mitteilungen* der April-Nummer veröffentlichten wir einen kurzen Auszug aus dem in der Dezember-Nummer 1926 des »*Industriebau*« unter obiger Ueberschrift erschienenen Artikels von Dipl. Ing. O. Freund, Berlin. Hiezu erhielten wir folgende Einsendung von Ing. R. Maillart in Genf:

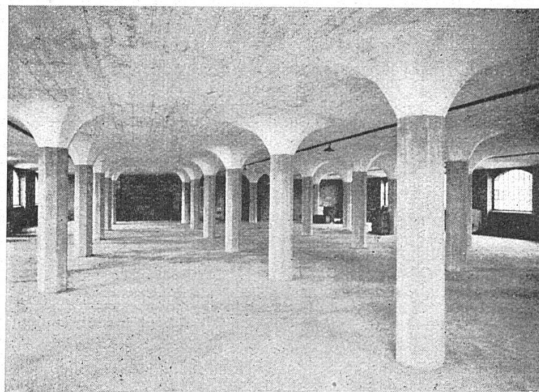


Abb. 1. Erster Stock des im Jahre 1910 von Maillart & Cie. entworfenen und erbauten Lagerhauses in Zürich-Giesshübel.

»Aus meiner Druckschrift »*Eine schweizerische Ausführungsform der unterzugslosen Decke-Pilzdecke*«, welche einen Bestandteil der beim internationalen Brückenkongress von 1926 in Zürich herausgegebenen Druckschrift

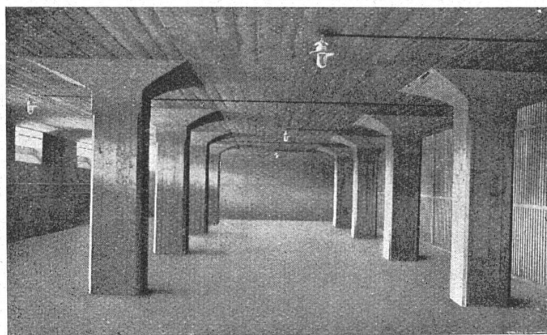


Abb. 2. Keller im Freilager in Zürich-Albisrieden.

bildet und sich auch in verkürzter Form in der *Schweiz. Bauzeitung* vom 22. Mai 1926 findet, geht hervor, dass diese Konstruktionsart schon vor 17 Jahren ohne Benützung amerikanischer oder deutscher Vorbilder in der Schweiz in einer Vollkommenheit durchgebildet war, die Amerika und Deutschland erst nach und nach zu erreichen

scheinen. Langjährige Modellversuche in Verbindung mit theoretischen Erwägungen zeitigten dieses Resultat und zahlreiche Bauten in der Schweiz, Frankreich, Spanien und Russland sind schon vor dem Kriege von der Firma *Maillart & Cie.* in dieser Bauweise mit andauerndem Erfolg erstellt worden, während gerade in Amerika Misserfolge infolge unrichtiger Konstruktion vorgekommen sind.

Es genügt, den »achteckigen, kelchförmigen Pilzkopf nach Dr. Markus« (Abb. 3 des Freund'schen Artikels) mit der hier dargestellten Innen-Ansicht eines im Jahre 1910 von Maillart & Cie. ausgeführten Baues (Abb. 1) zu vergleichen, um zu erkennen, dass es richtiger »nach Maillart« heissen würde.

In vielen Fällen werden von den Bauherren rechteckige Pfeiler verlangt, so im neuen Zollfreilager in Zürich-Albisrieden, wo über 20000 m² Decken dieser Bauart von *Maillart & Cie.* projektiert und von *Locher & Cie.* ausgeführt worden sind. Die Innenansichten, welche wir aus diesem Baue wiedergeben (Abb. 2 und 3), lassen die Geräumigkeit und Helligkeit erkennen, welche diese

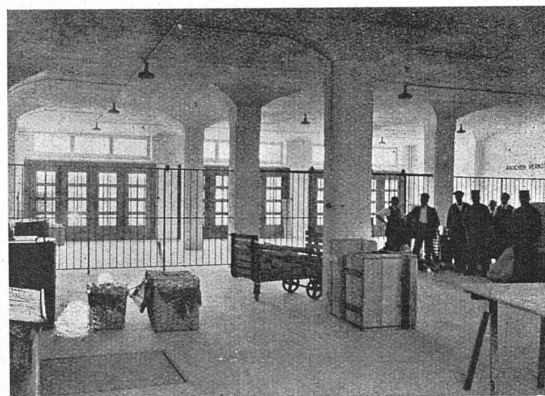


Abb. 3. Verzollungshalle im Erdgeschoss des Freilagers in Zürich-Albisrieden.

Bauart gegenüber den früheren Ausführungen mit ihrem unruhigen und verdunkelnden Balkennetz gewährleistet. Bemerkenswert ist auch die durch einfache Schalung und Eisenverlegung gewährleistete kurze Bauzeit, welche für die grosse Deckenfläche im Freilager weniger als vier Monate betrug. Dabei ist die Konstruktion, ganz abgesehen von dem durch den Wegfall der Unterzüge bedingten Gewinn an nutzbarer Höhe, bei grösseren Belastungen (im Freilager bis 900 kg/m²) und mittleren Spannweiten (im Freilager 5 m) ziemlich billiger als das Balkensystem.«